

ÖVP HEUTE

Nachrichten der ÖVP Gratwein-Straßengel • Dezember 2016 • Ausgabe 11



Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr 2017 wünschen die ÖVP-Gemeinderäte mit dem ÖVP Vorstand!

Steiermark

Die Gesundheitsversorgung langfristig auf neue und sichere Beine stellen.

Seite 2

Gemeinde

Wechsel im Gemeinderat: Johanna Schaupp folgt Martin Dobnik nach.

Seite 3

Gemeinde

Große Ungleichbehandlung der Ortsteile bei den Müllentsorgungskosten.

Seite 4

Gemeinde

Hochwasser in Gratwein-Straßengel: Wer ist schuld?

Seite 6



Gesundheitsplan 2035

MEHR Nähe - BESSERE Qualität - MEHR Beteiligung

Heute sind die Steirerinnen und Steirer zum Glück gesünder und leben länger als je zuvor. Das ist vor allem das Ergebnis einer ständigen Verbesserung und Veränderung der Gesundheitsversorgung in unserem Land. Der tiefgreifende demographische Wandel, der medizinische Fortschritt, der Ärztemangel, die Abwanderung aus den ländlichen Regionen und der Zuzug in die Städte stellt das Gesundheitssystem jedoch vor neue Herausforderungen. Landesrat Christopher Drexler: „Um diesen Herausforderungen zu begegnen, habe ich mir vorgenommen, innerhalb dieser Legislaturperiode die Gesundheitsversorgung mit dem langfristigen Ziel 2035 auf neue und sichere Beine zu stellen. Mit dem nun vorliegenden Entwurf des Gesundheitsplanes



LR Drexler: „Die Bevölkerung muss im Krankheitsfall die beste und optimale Versorgung erhalten.“

© Gesundheitsfonds Steiermark

2035 hat die Steiermark die Chance, sich im europäischen Spitzenfeld zu positionieren.“

Doch wir wissen: Veränderungen in der Gesundheitsversorgung können auch Unsicherheit aus-

lösen. Daher stellen wir an den Veränderungsprozess höchste Anforderungen. Der von zahlreichen Expertinnen und Experten entwickelte Gesundheitsplan 2035 wird in den kommenden Wochen und Monaten intensiv mit der Bevölkerung in den Regionen diskutiert, um im Frühjahr 2017 einen klaren Pfad beschließen zu können, wie er umgesetzt wird. Experimente gibt es dabei nicht. Die Bevölkerung muss im Krankheitsfall die beste und optimale Versorgung erhalten.

Erklärtes Ziel des Steirischen Gesundheitsplans 2035 ist es, allen Steirerinnen und Steirern den gleichwertigen Zugang und eine flächendeckende, qualitätsvolle Gesundheitsversorgung auch in Zukunft zu gewährleisten, egal ob im städtischen Bereich oder ländlichen Raum.

Der Plan im Detail

Telefonischer Erstkontakt:

Als neue erste Anlaufstelle im Krankheitsfall wird ein Gesundheitstelefon eingerichtet, das rund um die Uhr von einem Arzt besetzt ist, der den Patienten berät und die optimale Versorgung in die Wege leitet. Internationale Beispiele zeigen, dass medizinisch geschultes Personal über das Telefon erste Gefahren ausschließen oder wenn nötig rascher die notwendigen Schritte einleiten kann. Das Telefon ist ein zusätzliches Angebot, wie es in vielen Ländern schon erfolgreich eingesetzt wird.

Gesundheitszentren / Hausärzte:

Als Ergänzung zu den Hausärzten werden Gesundheitszentren mit Ärzten, Therapeuten und Pflegepersonal eingerichtet. Diese sind auch am Tagesrand und an Wochenenden erreichbar und gut mit den Hausärzten in Einzelpraxen vernetzt. Die Hausärzte und die Gesundheitszentren begleiten die Menschen der nahen Umgebung künftig ein Leben lang in Gesundheitsfragen. Ihr umfassender Informationsstand zur Ge-

sundheit der Patientinnen und Patienten verhindert unnötige Umwege, Fehlzweisungen oder Verzögerungen in der Behandlung. Auch längere Therapien können in Gesundheitszentren absolviert werden. Die Gesundheitszentren stehen für eine wohnortnahe, bedarfsorientierte, individuelle Behandlung für jede Steirerin und jeden Steirer.

Facharzt / Facharztzentren:

Die fachärztliche Versorgung erfolgt künftig in Einzelordinationen oder in Facharztzentren, welche allenfalls auch mit Überwachungsbetten ausgestattet sind. Die ambulante fachärztliche Versorgung soll gleichmäßig in der gesamten Steiermark angeboten werden.

Leitspital:

In den zukünftigen Leitspitälern wird der Schwerpunkt der Versorgung in den Ambulanzen liegen. Die Standorte

dieser Leitspitäler werden so gelegt, dass die notwendige medizinische Qualität sichergestellt ist und die gesamte Bevölkerung sie im Bedarfsfall zeitgerecht erreichen kann. Für jede steirische Region wird es ein Leitspital geben, das mit einem breiten Angebot die optimale Behandlung gewährleistet.

Notarzt:

Selbstverständlich ist auch künftig in allen Regionen der Steiermark jederzeit ein Notarzt 24 Stunden täglich, 365 Tage im Jahr verfügbar.



Mehr als 1.300 Personen verfolgten die Präsentation des „Gesundheitsplan 2035“ in der Stadthalle in Graz. © Gesundheitsfonds Steiermark

Winterzeit = Budgetzeit

Winterzeit ist im Arbeitskreislauf der Gemeinden auch immer Budgetzeit. So liegt nun das Budget für 2017 vor. Wir von der ÖVP versuchen mit Nachdruck darauf hinzuweisen die anstehenden Aufgaben zu lösen, allerdings sind wir uns bei der Prioritätenreihung mit der Bürgermeisterpartei nicht ganz einig.

Diese forciert einzig und allein das Gemeindezentrum im Ortsteil Judendorf, ein Konzept, das aus der Alt-Gemeinde übernommen wurde. Schon beim letzten Budget wurde kritisiert, dass ohne eine Diskussion oder einen Gemeinderatsbeschluss der Bau des Gemeindeamtes im Ortsteil Judendorf im Budget „versteckt“ wurde. Immerhin 3,7 Millionen soll der Ausbau kosten. Die damals versprochene Diskussion des Bürgermeisters hat nie stattgefunden und nun soll das Gemeindeamt wieder mit dem Budget

sozusagen „mitbeschlossen werden“. Die von der SPÖ so forcierte Bürgerbeteiligung wird jedoch nur halbherzig wahrgenommen. Denn wäre nicht die Frage der Gemeindeentwicklung bzw. jene, wo sich ein Zentrum entwickeln soll eine Frage, wo die Meinung der Bürgerinnen und Bürger interessant wäre? Anscheinend sind die Würfel gefallen und weder die Meinung der Bürger, noch jene der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der anderen Fraktionen ist gefragt.

Selbstverständlich ist ein gemeinsames Gemeindeamt wünschenswert, doch gibt es dringendere Aufgaben. So sind wir der Meinung, dass 3,7 Millionen Euro vorerst anders besser eingesetzt werden können. Und zwar in ein Gemeindeentwicklungskonzept, darauf aufbauend ein Verkehrskonzept. Wie lange noch sollen sich die Fahrzeuge durch Gratwein drängen – schon vor 30 Jahren gab es



Initiativen – bis heute ist leider nichts passiert. Wir haben jetzt die Möglichkeit, das Ortszentrum in Gratwein zu entwickeln und zu beleben. Diese Gelegenheit sollte nicht verschlafen werden.

Winterzeit ist aber auch Adventzeit und soll eine besinnliche Zeit bleiben. Ich wünsche Ihnen allen, dass sie Zeit finden, der Hektik zu entkommen und die Vorweihnachtszeit zu genießen. Ein schönes Weihnachtsfest wünscht

Hitzige Diskussionen bei der Bürgerversammlung

Am 17. November 2016 fand in der MZH Gratwein eine Bürgerversammlung u.a. zum Thema „Örtliches Entwicklungskonzept“, „Verkehr“, „Oberflächenentwässerung – Hochwasserschutz“ und „Entwicklung der Ortskerne“ statt. Die von der Gemeinde beauftragten Fachleute referierten zu den jeweiligen Themen. Manche recht konkret, manche verloren sich in einer Art „Sachunterricht“ über verschiedene Begriffsbestimmungen. Das eigentliche Thema, so auch die Ortsentwicklung und mögliche Visionen gab es nicht. Möglicherweise war das auch nicht der Auftrag seitens der Gemeinde.

Bei der anschließenden Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern gingen beim Thema Oberflächenentwässerung und Hochwasserschutz die Emotionen hoch. Zu groß ist die Anzahl der Betroffenen, die vor allem letzten Sommer „untergegangen“ sind. Auf die Fragen der Hausbesitzer, warum der Bürgermeister bzw. die Gemeinde trotz Wissens um diese Thematik immer wieder Baubewilligungen erlassen

hätte, hörte man immer die gleiche Antwort: „Von dem Ganzen habe ich nichts gewusst, das war mir bis jetzt nicht bekannt!“

Auf Entgegnungen der betroffenen Hausbesitzer, dass dies bereits seit 2006 und früher in der Gemeinde bekannt war, wurde teilweise nicht eingegangen. Vielmehr wurde seitens des Bürgermeisters die Verantwortung der Gemeinde weggeschoben, es sei vor allem auf die Eigenverantwortung der Bürger zu schauen, es gäbe auch Bausünden und mit den Bauern sei betreffend des Anbaus auf den Feldern zu reden. Das führte zu einem gewissen Unmut unter den Anwesenden, so dass bereits während der Diskussion viele Gemeindebürger die Versammlung verließen.

Als Gemeindebürger hatte man das Gefühl, dass die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger nicht ernst genommen werden. Bleibt abzuwarten, ob das Versprechen, dass nächstes Jahr alle beruhigt in den Urlaub fahren können, hält? Wir hoffen es!

Michael Dawkins

Wechsel im Gemeinderat



Im November legte **ÖVP-GR Martin Dobnik** seine Tätigkeit als Gemeinderat zurück. Der Vorstand der ÖVP Gratwein-Straßengel dankt Martin Dobnik herzlich für sein Wirken, seine Unterstützung und die vielen geleisteten Stunden zum Wohle unserer Gemeinde.

Ihm folgt **Johanna Schupp**, 67 Jahre alt, verheiratet, 3 Kinder, 4 Enkel und 2 Urenkel. Vom Beruf Gastwirtin hat sie sich in der Pension der Politik verschrieben. Sie gründete die Frauenbewegung Eisbach und ist seit der Gemeindefusionierung Ortsleiterin der Frauenbewegung Gratwein-Straßengel.



Von 2010 bis 2014 war sie bereits Gemeinderätin in Eisbach und hat sich intensiv um die Belange der Eisbacher Bewohner gekümmert. Seit Beginn im Vorstand der ÖVP Gratwein-Straßengel vertreten, kennt sie die Probleme, Belange und Sachverhalte in unserer Gemeinde.

Johanna Schupp steht für eine Kultur des Miteinanders. Offen, kritisch und bürgernah wird sie unserer Gemeinde in den nächsten Jahren zur Verfügung stehen.



Müll: Große Ungleichbehandlung der Ortsteile

Seit fast zwei Jahren gibt es jetzt die Gemeinde Gratwein-Straßengel. Wenn man sich den Bereich Abfall anschaut, ist von einer gemeinsamen Gemeinde noch weit und breit nichts zu sehen.

Bürgermeister Mülle und Co haben es geschafft, in zwei Jahren nichts zu vereinheitlichen, sehr zu Lasten der BürgerInnen. Anbei ein paar Beispiele über die Ungleichbehandlungen.

Im Ortsteil Eisbach muss die Bevölkerung die gelben Säcke und das Altpapier selber ins Altstoffsammelzentrum bringen, überall sonst werden die gelben Säcke und das Altpapier direkt bei jedem Haushalt abgeholt. Im Ortsteil Judendorf-Straßengel wird der Baum- und Strauchschnitt im Frühjahr und Herbst kostenlos bei den Häusern abgeholt. Warum kann das nicht auch in den anderen Ortsteilen passieren? Wer einen neuen Müllbehälter benötigt, bekommt den

normalerweise kostenlos. Nicht so im Ortsteil Gratwein. Dort ist der Restmüllbehälter nach wie vor im Eigentum der Haushalte, d.h. dort hat jeder noch € 50,12 Extrakosten für den Behälter.

Die Öffnungszeiten in den Altstoffsammelzentren sind ebenfalls stark unterschiedlich. Das ASZ in Judendorf-Straßengel hat zweimal pro Monat offen, das in Eisbach zweimal pro Woche! Die wenigsten wissen, dass jeder aus der Gemeinde das Recht hat zu jedem Altstoffsammelzentrum der Gemeinde zu fahren. Das heißt auch die BürgerInnen aus den anderen Ortsteilen können das zweimal pro Woche offene ASZ in Eisbach be-

nutzen! Leider hat auch hier die Gemeinde verabsäumt, die Bevölkerung darüber zu informieren.

In den vier Gemeinden gibt es auch unterschiedliche Entleerintervalle und leider noch immer ganz unterschiedliche Gebühren. Für Vergleichszwecke wurde versucht, die aktuellen Gebühren auf einheitliche Entleerintervalle (14-tägig in einem Vier-Personenhaushalt) umzurechnen. Die Zahlen können daher nur als Annahme dienen.

Auch nach zwei Jahren hat es die Gemeinde nicht geschafft, die Sammlung der Abfälle neu auszuschreiben. Anträge der ÖVP dazu wurden von der SPÖ abgelehnt. Das Resultat ist, dass die Müllgebühren in Gratwein-Straßengel Steiermark weit zu den teuersten zählen. Interessant ist, dass die Kosten für die Entsorgung des Restmülls seit 2012 für die Gemeinde selber um 38% gesunken sind!

Gemeinderat Ing. Mag. Gerald Schmidt



Vergleich der Müllentsorgungskosten

	Gratwein	Judendorf-Straßengel	Eisbach
Biomüll 120l	231,--	171,60	273,--
Restmüll 120l	231,--	171,60	286,--
Müllgrundgebühr	-----	82,50	68,20
Gesamtkosten	462,--	425,70	627,20

Quelle: www.gratwein-strassengel.gv.at

Regionale Gerichte zum Nachkochen und Genießen

„Miteinander und füreinander nach alter Tradition!“

Unter diesem Motto entstand ein Kochbuch der ÖVP Frauenbewegung Gratwein-Straßengel, in dem regionale



Fotos: Gasser

Rezepte aus Familientraditionen gesammelt wurden. 26 Autorinnen haben sich bemüht, regionale Produkte in ihren Speisen zu verarbeiten. Der Erlös aus dem Verkauf kommt in Not geratenen Kindern und Familien aus der Gemeinde zugute. Bei der Präsentation konnte eine namhafte Schar



Bei der Präsentation des Kochbuchs: Frauenbewegung-Obfrau Johanna Schaupp (4.v.li.) Monika Zechner von der Katastrophenhilfe Österreich, die 2. Landtagspräsidentin Manuela Khom, ÖVP-Obfrau Mag. Birgit Krainer und Bundesrat Mag. Ernst Gödl.

von Persönlichkeiten begrüßt werden. Sogar Bundesrat Mag. Ernst Gödl interessierte sich für die schmackhaften Rezepte.



JUDENDORF - GEWERBEZENTRUM LAMMER KFZ - ZULASSUNGSSTELLE

- + An-, Ab-, und Ummeldung für ALLE Versicherungen
- + Hinterlegen Sie dieses Jahr Ihre Motorradtafel bei uns
- + Keine Wartezeiten

Montag-Freitag
08:00 - 13:00 Uhr
14:30 - 17:30 Uhr

LH Schützenhöfer: „Stillstand und Trägheit überwinden“

Zwei Tage diskutierte LH Schützenhöfer mit herausragenden Persönlichkeiten über die Zukunft unserer Republik.

Ende Oktober lud Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer führende Köpfe Österreichs aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft, Kunst und Kultur zum Symposium „Österreich 22. Überlegungen zu unserer Republik im 21. Jahrhundert - Aufgaben, Ziele, Herausforderungen“ in die Aula der Alten Universität in Graz. Ziel des Symposiums, das den Höhepunkt der steirischen Vorsitzführung der Landeshauptleutekonferenz darstellt,

war es, neben einer Standortbestimmung der Republik, nachhaltige Impulse zur Zukunftspostionierung Österreichs zu entwickeln.

Im Mittelpunkt stand dabei, wie Hermann Schützenhöfer im Rahmen seiner Eröffnungsrede betonte, die Überwindung des oftmals beklagten Stillstands. Neben vielen anderen, so der steirische Landeshauptmann, ginge es dabei vor allem um folgende wesentlichen Punkte: „Wenn

wir auch in Zukunft zu den reichsten Nationen der Welt gehören wollen, müssen wir in Wissenschaft, Forschung und Innovation an der Spitze bleiben.“ Die Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen muss daher ein übergeordnetes Ziel der nächsten Jahre sein.

„Wenn wir in den kommenden Jahrzehnten als kleine Nation wettbewerbsfähig bleiben wollen, brauchen wir aber auch das effizienteste Staatsgebilde und damit einen modernen Föderalismus. Das gilt ebenso für die Europäische Union. Europa zeichnet sich im Vergleich zu anderen Weltregionen durch ein großes Maß an Lebensqualität sowie durch höchste Sozial- und Umweltstandards aus. Empfinden wir diese Umstände nicht immer als Wettbewerbsnachteil, sondern arbeiten wir daran, dass wir das zum Exportschlager machen können!“ Das Ergebnis der zweitägigen Beratungen findet sich als Thesenpapier auf der Homepage des Symposiums unter www.oesterreich22.at.



© STVP/Fischer

KPV Landestag: Herausforderungen für die Gemeinden im 21. Jahrhundert

Die Spitzenrepräsentanten der Steirischen Volkspartei diskutierten mit Experten und über 200 Kommunalpolitikern über die Herausforderungen und Schwierigkeiten, vor denen die Gemeinden und Regionen stehen und erarbeiteten gemeinsam Lösungsansätze. LH Schützenhöfer: „Ziel ist es, allen Steirerinnen und Steirern positive Perspektiven für die Zukunft zu bieten. Das ist in erster Linie durch Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum zu erreichen.“ „Mit dem heuer zum zweiten Mal in dieser Form stattfindenden Veranstaltungsformat wollen wir die Möglichkeit bieten, intensiv miteinander zu reden, gemeinsam Ideen zu entwickeln und auf Basis dessen schließlich politisch zu handeln, um unsere Gemeinden und Regionen zu stärken,“ so der KPV-Landesobmann LAbg. Erwin Dirnberger bei seiner Eröffnungsrede im Forum Kloster in Gleisdorf.



LH Schützenhöfer beim Symposium „Österreich 22“: „Wir brauchen einen modernen Föderalismus.“

© steiermark.at/Scheriau

Der ländliche Raum hat Zukunft!

Von den 28 Schwerpunkten zur Stärkung des ländlichen Raumes, die in das Regierungsprogramm „Koalition. Zukunft.Steiermark“ übernommen wurden, sind bereits 19 umgesetzt oder befinden sich in Umsetzung. Die anderen neun Schwerpunkte werden derzeit vorbereitet“, so Eibinger-Miedl und Lackner. Exemplarisch nennen die ÖVP-Klubspitzen im Landtag die Einführung des Bestbieter-

prinzips zur Stärkung der regionalen Wirtschaft, erfolgreiche Fördermaßnahmen zur Stärkung der Nahversorgung und zur Belebung von Ortskernen, den Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen und der Ganztagesbetreuung an den steirischen Pflichtschulen sowie Initiativen zur Verbesserung des



© STVP/Fischer

Angebots im öffentlichen Schienen- und Busverkehr. Nicht zuletzt sei auch der Ausbau von Breitbandinternet in der gesamten Steiermark auf einem guten Weg.



Hochwasser in Gratwein-Straßengel – Wer ist schuld?



Das Jahr 2016 hat in vielen Teilen von Gratwein-Straßengel durch Hochwasser große Schäden und teilweise eine verzweifelte Bevölkerung hinterlassen. Eine der häufigsten gestellten Frage ist „Warum?“ und „Welche Schuld hat die Gemeinde und der Bürgermeister?“. Ing. Mag. Gerald Schmidt geht diesen Fragen auf den Grund

Die ÖVP Gratwein-Straßengel ist der Meinung, dass Versäumnisse und Fehlentscheidungen seitens der Gemeinde Schuld sind, an den heuer entstandenen schweren Schäden. Einer der am schwersten betroffenen Gebiete ist das Grenzgebiet „Rötzerfeld“ (Flurgasse/Göthestraße/Schillerstraße/Am Ring) zwischen den ehemaligen Gemeinden Judendorf-Straßengel und Gratwein.

In dieser Gegend kam immer bei starkem Regen Wasser vom Kugelberg, das dann im Bereich Rötzerfeld zu kleinen Seen führte und nach einiger Zeit versickerte. Vor ca. 15 Jahren wurde dieser Bereich großteils umgewidmet, die damalige Gemeinde Gratwein errichtete wie vereinbarungsgemäß ein Sickerbecken, das ebenfalls vorgesehene Rückhaltebecken am Kugelberg im Bereich Judendorf-Straßengel kam aber nie. Bereits in den ersten Jahren ging das Becken über und führte zu Überschwemmungen. Daraufhin wurde das existierende Becken vergrößert. In den darauf folgenden Jahren

wurden weitere Flächen von der Gemeinde umgewidmet und verbaut, die Leitungen und das Becken aber von der Gemeinde nicht entsprechend gewartet. Beim Starkregen am 30. Juni ging dieses Becken wieder über und überflutete weite Gebiete. Dies hätte, wenn die Gemeinde ordnungsgemäß gearbeitet hätte, verhindert werden können. Ein privates Wassergutachten für dieses Gebiet ergab vor ein paar Jahren, dass bei Starkregen das Wasser auf einen der letzten verbleibenden Äcker hinfließt und dort versickert. Daraufhin ließ Bgm. Mülle gegen Einsprüche der Bevölkerung diesen Acker ebenfalls umwidmen. Das Land Steiermark erteilte eine wasserrechtliche Bewilligung nur unter der Auflage, dass ein Verrieselungsbecken errichtet wird. In dieses Verrieselungsbecken dürfen jedoch keine Straßenwässer eingeleitet werden. Die Gemeinde hat jedoch einen Bebauungsplan beschlossen, der entgegen der Auflage des Landes, eine Einleitung der Straßenwässer vorsieht! Am 30. Juni ging nicht nur dieses Verrieselungsbecken wieder über, sondern auch der Kanal war so voll, dass Häuser überflutet wurden, die noch nie Probleme hatten. Die Gemeinde weiß weder wo alle Kanäle bzw. Oberflächenwässer sind, noch ob die Leitungen ausreichend dimensioniert sind. Es wurde die letzten 15 Jahre einfach umgewidmet und angeschlossen. Dazu kommen noch mangelnde Wartung der Gemeinde

Zufahrt in der Rötzerstraße nach wenigen Minuten Starkregen schon überschwemmt.



Nach Regenfällen verwandelt sich das Rötzerfeld in eine Teichlandschaft.

entgegen gesetzlicher Vorschriften.

In anderen Häusern wo es noch nie Probleme gab, drang das Wasser über Kellerschächte in die Häuser ein. Dank der Bodenversiegelung konnte das Wasser nicht mehr entsprechend versickern. Die Flurgasse ging über, weil der dort befindliche Oberflächenwasserkanal wegen fehlender Wartung so verstopft ist, dass kein Wasser mehr dort abrinnt.

Doch der Wahnsinn geht weiter. Großflächige Umwidmungen der letzten freien Flächen Richtung Kugelberg sind angedacht. Unter anderem soll eine Siedlung mit über 50 Häusern in einem bisherigen Überschwemmungsgebiet errichtet werden.

Die ÖVP Gratwein-Straßengel ist strikt gegen diese geplanten Umwidmungen und verlangt auch ein Gesamtkonzept um die Probleme in dieser Region zu beseitigen. Neben der gesamten neu zu bauenden Oberflächenentwässerung muss auch das Wasser weggeleitet werden. Der ÖVP ist es wichtiger, dass Millionen in Hochwasserschutz für die Bevölkerung investiert werden, anstatt in ein nicht so dringend benötigtes neues Gemeindeamt für den Bürgermeister.



Ridi Bauer, geb. Freitag

ÖVP-Gemeinderätin in Gratwein von 1983 bis 1995, ist nach langer schwerer Krankheit am 19. Juli verstorben.

Die ÖVP-Gratwein-Straßengel trauert mit ihrer Familie!

Impressum:

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:

ÖVP Gratwein-Straßengel OPO Mag. Birgit Krainer Postanschrift: ÖVP Gratwein-Straßengel, c/o Postpartner Siegl, Bahnhofplatz 1, 8112 Gratwein-Straßengel; E-Mail: gratwein-strassengel@stvp.at; Redaktion: Gertrud Zwicker, Mag. Birgit Krainer, Michael Dawkins; Fotos: Krainer, Zwicker, STVP, Privat; Gestaltung: Andreas Stadler; Druck: Druckhaus Thalerhof, Feldkirchen

Offenlegung gem. Art. 1 §25 Mediengesetz: ÖVP Gratwein-Straßengel, Postanschrift: Nah&Frisch Siegl, Bahnhofplatz 1, 8112 Gratwein

Grundlegende Richtung: Benachrichtigung über wirtschaftliche, kulturelle, gesellschaftliche und politische Ereignisse in den und um die Gemeinde Gratwein-Straßengel.



ÖAAB-REISE

15. bis 18. Juni 2017

Die Reise zu Fronleichnam führt unser heuer in die Gegend von Krakau und Umgebung.

Reiseleitung: Dr. Renate Oswald

Organisation: Gertrud Zwicker
Tel.: 0699 / 111 51489
gertrud.zwicker@gmail.com

Alle Interessenten, die sich melden, erhalten eine genaue Beschreibung!

Neues Erb-Recht

Informationsveranstaltung des ÖAAB Gratwein-Strassengel



Ab 2017 gilt ein neues Erbrecht. Rechtzeitige Beratung schützt vor bösen Überraschungen.

Aus diesem Grund lud am 20. Oktober die ÖAAB Ortsgruppe Gratwein-Straßengel Rechtsanwalt Mag. Wolfgang Klasnic zu einem Informationsabend in die Mehrzweckhalle Gratwein ein. Zur Sprache kamen die Erfüllung des letzten Willens, Neuregelung des Pflichtteils,

Erbrecht für Lebensgefährten und vieles mehr. Mag. Klasnic ging auch auf die vielen Fragen des Publikums ein und gab wichtige Informationen über die richtige Erstellung, sichere Verwahrung und Registrierung des Testaments. Die ÖAAB Ortsgruppe Gratwein-Strassengel wird diese Vortragsreihe im Frühjahr mit einem brandaktuellen Thema zur Suchtgiftprävention fortsetzen.

Die ÖVP Gratwein Straßengel gratuliert herzlich zu den überreichten Auszeichnungen:

OSR Prof. Hugo Müller aus Tallak: Silbernes Ehrenzeichen des ÖAAB

Bgm. a.D. Werner Höfer aus St. Pankrazen: Bronzenes Ehrenzeichen des ÖAAB



Und wieder ist ein Jahr vorbei...

Wir Landwirte, klein und nicht ganz so klein, erleben den Jahreslauf ganz besonders: Bestimmend, als Erlebnis, auch als treibende Kraft. Nehmen wir den Winter als Gelegenheit wahr, ein wenig innezuhalten, uns zu sammeln, die triste wirtschaftliche Situation ein wenig zu vergessen, das Jahr ausklingen zu lassen, wie es der Jahreslauf vorgibt. **Mein Team und ich wünschen Ihnen einen besinnlichen schönen Advent und frohe Festtage!**



Josef Bisail, Bauernbundobmann



Ruamkirtag in St. Pankrazen



Bereits zum 16. Mal fand der von Werner Höfer wieder ins Leben gerufene Ruamkirtag in St. Pankrazen statt. Bei super Wetter fanden sich viele Pankrazner und Bewohner aus der Großgemeinde ein, um gemeinsam zu feiern. Dieses Jahr war auch die ÖVP Gratwein-Straßengel mit einem eigenen Stand mit feinsten Maroni und Sturm vertreten!



Ausgezeichnet!

Bei der Spezialitätenprämierung der steirischen Landwirtschaftskammer im November konnten **Maria und Katharina König** aus Meierhof die Auszeichnung in GOLD für ihr Kletzenbrot, ihren Allerheiligenstriezel und ihre Rindersalami mit Thymian mit nach Hause nehmen. Unermüdlich und kreativ arbeiten Maria und Katharina König an neuen Spezialitäten um Ihnen auch weiterhin köstliche regionale Spezialitäten bieten zu können.

Der Vorstand der ÖVP Gratwein-Straßengel gratuliert der Großfamilie König herzlich und nachträglich noch zum 30-Jahr-Jubiläum als Direktvermarkter!

Ideen für Weihnachtsgeschenke gibt es viele

Die ÖVP Gratwein-Straßengel hat auch hier besondere Ideen für ihre Lieben!



Das Kochbuch der Frauenbewegung Gratwein-Straßengel

Regionale Rezepte unserer Köchinnen. Der Erlös aus dem Verkauf kommt in Not geratenen Familien unserer Gemeinde zugute.

Preis: 22 Euro
Erhältlich unter:
Tel.: 0664 / 137 2929



Den Bauernkalender des Steirischen Bauernbundes

256 Seiten randvoll mit Wissenswertem, Heiterem und Nachdenklichem...

Preis: 10 Euro
Erhältlich unter:
Tel. 0316-826361-11
sigrid.gosch@stbb.at



Das saftige Kletzenbrot der Familie König

Erhältlich unter: 0676 / 521 05 40

Kabarettkarten

Patrick Hahn mit seinem Programm „Taubenvergiften für Fortgeschrittene“

Der Ausnahmekünstler Patrick Hahn bietet außergewöhnliches Musik-Kabarett, das wortgewandt und frech einen einzigartigen Abend für Jung und Alt auf höchstem musikalischem Niveau garantiert.

13. Jänner 2017 im Stift Rein
Karten unter 0664 / 142 3139
oder 0676 / 86 66 4014 erhältlich.



Musik-Kabarett mit Patrick Hahn

„Taubenvergiften für Fortgeschrittene“

Freitag, 13. Jänner 2017 • 19:30 Uhr

Steinerne Saal im Stift Rein

Karten unter 0664 / 142 3139 oder 0676 / 86 66 4014 erhältlich
Vorverkauf: 18 Euro • Abendkasse: 20 Euro

Raiffeisen
Meine Bank 